

Röschinger Anzeiger

Amtsblatt des Marktgemeinderates Rösching

(Verlagspostanstalt Ingolstadt)

Der „Röschinger Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Samstag). Redaktion und Verlag: Hanns Dittes, Rösching. Bezugspreis pro Monat 1 R.-Mk. Anzeigenpreis nach ausliegendem Tarif. Anzeigen finden weiteste Verbreitung.

Nr. 3

Samstag, 10. Januar 1931

13. Jahrgang

Französische Geistesverwirrung

× Im Frühjahr 1916 brachen im französischen Heer schwere Meutereien aus, die sich auf etwa 40 Divisionen erstreckten; ganze Regimenter marschierten nach, anstatt an die Front, weil sie es satt hatten, sich noch länger in das Blutbad jagen zu lassen, das sich bei Verdun und Reims aufgetan hatte; der Glaube des kämpfenden Volkes an die Tüchtigkeit des Führers war auf das schwerste erschüttert; General Rivelle erhielt den Beinamen „Bluthund von Verdun“. Die politische Führung Frankreichs aber erkannte verhaftet gewordenen Mannes den General Petain...

Wenn wir heute, nach nunmehr zwölfjährigem Schweigen der Waffen, auf Frankreich blicken und frei von einseitiger, gefühlsmäßiger Betrachtung seine Lage, seine politische Gesamthaltung und seine weitgesteckten Ziele würdigen, so werden sich uns unweigerlich die Umrisse eines Bildes aufdrängen, das, abgesehen von seinen weit größeren Ausmaßen und der Verlegung auf das zunächst unblutige politische Gebiet, eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der Situation vom Frühjahr 1916 hat.

Franke greift greiser Marschall Joffre ist zur letzten Ruhe eingegangen; das Land trifft Anstalten zu großen Bestattungsfeierlichkeiten; Militärs und Zivilisten gehen über die Kalkstellung des Marschalls während des Krieges hinweg und rühmen des Toten Verdienste um sein Vaterland; ganz Paris ist auf den Beinen, um ihm die letzten Ehren zu erweisen und sich an dem militärischen Schauspiel in den Straßen zu ergötzen. All das ist menschlich, ist begreiflich und weicht nicht von jenen alten Gebräuchen ab, die auch anderwärts Geltung haben: Ehre, dem Ehre gebührt!

Wenn die irdischen Ueberreste eines verdienstvollen Mannes der Erde übergeben werden, so wird sich Trauer auf die Zurückgebliebenen niedersenken und ihre Herzen schwer machen von Gedanken über die Vergänglichkeit alles Seienden; Unverständnis und Haß werden schweigen an der Stätte der Verweilung und ewiger Ruhe, die Gemüter erfüllen von Gedanken der Veröhnlichkeit und der gütlichen Verständigung.

Nur das offizielle Frankreich scheint eine andere Auffassung von der Majestät des Todes und der Vergänglichkeit des Seienden zu haben. Nur das offizielle Frankreich findet es geschmackvoll und gerecht, den natürlichen Tod eines Großen seiner Geschichte zu unerhörter Aufhegung des Volkes zu benehmen und an Stelle einer zu Herzen gehenden Leichenrede einen Haßgesang gegen den einstigen Gegner zu setzen. Wahnhirige nationale Eitelkeit und Leidenschaft scheuen nicht davor zurück, selbst angesichts eines Sarges sich auszutoben und jede Regung menschlicher Vernunft zu vergiften. Das offizielle Frankreich ist heute in den grauenhaften Wahn verstrickt, das Europa von heute müßte auch das Europa von morgen und übermorgen sein, beherrscht von Frankreich, das sich auf nichts anderes zu stützen vermag als auf die augenblicklich bei ihm ruhende brutale Gewalt. Blind und erbarmungslos hegt es sein eignes Volk vorwärts auf der Bahn eingebildeten Ruhmes, taub gegen die Warnungen früherer und der neuesten Geschichte, immer nur bestrebt, um jeden Preis die erste Rolle zu spielen. Wann und wo und wie wird dieser Amoklaufenden? Frankreichs führende Männer sind in die Fußstapfen des Generals Rivelle getreten, besessen vom Geist eines starren, seelenlosen Grundgesetzes. Damals hat eine Anzahl Divisionen den Gehorsam verweigert, weil sie erfüllt waren von der Ueberzeugung der Sinnlosigkeit ihres Opfers; wenn die Schicksalsstunde Frankreichs schlägt, wird es nicht mehr um einige französische Soldaten, das seinen Verführern die Gefolgschaft aussagen und sie am Grabe der Nation zur Verantwortung ziehen wird.

Dann aber ist es zu spät zur Umkehr und zur Bestimmung.

Was gestern nicht fruchtete

In der Berliner Donnerstagbörse wurde der Privatdiskontsatz um je ein Viertel v. H. auf 4% v. H. für kurze Bezugs. 4% v. H. für lange Sicht herabgesetzt.

Im Lohnstreit in der mitteldeutschen Metallindustrie (Zellulosegebiet Magdeburg) wurde am Donnerstag Morgen ein Vergleichsbescheid gefällt, durch den die Lohnsätze des Systems vom 18. Februar 1929 am 12. Januar 1931 wieder in Kraft gesetzt werden. Das bedeutet eine Lohnsenkung um etwa 5 Prozent.

Der Schlächter Professor Brahn hat die Tarifparteien des Ruhrbergbaues für Samstag vormittag 9.30 Uhr zu neuen Schlichtungsverhandlungen nach Essen eingeladen.

In der Nacht zum Donnerstag wurden an verschiedenen Stellen Groß-Essens sowie auf mehreren Schachtanlagen des Ruhrgebietes Plakate in weißer Farbe angeschlagen, deren Inhalt sich an die Beamten der Schutzpolizei wendet und diese zum Ungehorsam gegen die Gesetze auffordert. Das Verfahren gegen die unbekanntenen Täter ist eingeleitet.

In der Lohnstreitigkeit im sächsischen Steinkohlenbergbau hat der Reichsarbeitsminister den Schlichterspruch vom 31. Dezember 1930, der eine Senkung der Tariflöhne um 6 v. H. vorsieht, für verbindlich erklärt.

Die am Mittwoch begonnenen Lohnverhandlungen im Ruhrschleifschiffbau sind nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern ergebnislos abgebrochen worden. Die Arbeitgebervertreter forderten einen Lohnabbau.

Wie gemeldet wird, ist jetzt eines der beiden vollbesetzten Fischerboote, die in den Finnischen Meerbusen abgetrieben wurden, gerettet worden. Es handelt sich um das Boot, das mit 16 Mann besetzt war. Das andere Boot ist spurlos verschwunden.

Die moderne Ehe

Eine Enzyklika des Papstes.

Rom, 9. Jan. Der „Osservatore Romano“ veröffentlichte am Donnerstagabend die Enzyklika des Papstes über die christliche Ehe. Die Enzyklika umfaßt etwa 16.000 Worte und setzt sich mit den wichtigsten modernen Ehefragen auseinander. Sie trägt das Datum des 31. Dezember. Nach einem einleitenden Abschnitt über den Ursprung der Ehe aus Gott und die sich daraus ergebenden Folgerungen bietet der erste Hauptteil im Anschluß an die von Augustinus stammende Auffassung der Hauptgüter der Ehe (Nachkommenschaft, Treue, Sakrament) eine kurze Darlegung der einschlägigen christlichen Glaubenslehre.

Der zweite Hauptteil behandelt die gegenwärtigen Hauptströmungen außerhalb der Ehe. So wird festgestellt, es gebe keine sittlich zulässige Geschlechtsbetätigung außerhalb der Ehe. Die Kameraschafts- und ähnlicher Verhältnisse werden deshalb verworfen. Ebenso wird jeder Mißbrauch der Ehe (Geburtenkontrolle) und jede Vernichtung naturwidrig zurückgewiesen. Auch die auf ungesunder Induktion aufbauende Sterilisation schuldloser Personen wird abgelehnt. Als zerrungen steht die Enzyklika Nebenverhältnisse mit dritten Personen an. Unschlüssig werden behandelt und verworfen: Die Verweltlichung der Ehe, das unbesonderte und leichtfertige Schließen von Mischehen und insbesondere die heutige Ehescheidungsreform. Die Enzyklika mahnt hier im einzelnen auf die Gefahren aufmerksam, die sich aus der Ehescheidung nicht nur für die Familie, sondern auch für den Staat und die Gesellschaft ergäben. Sie zeigt, wie eine solche Gesetzgebung den Staat und das Volk einer unheilvollen Zukunft entgegenführen könne.

Der dritte Hauptteil spricht von den Heilmitteln, die gegen die erwähnten Uebel anzuwenden seien. Neben den Mitteln religiös-sittlicher Art im engeren Sinne werden solche sozialer und politischer Natur genannt.

Die Enzyklika weist nachdrücklich auf die mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse hin, die nicht zuletzt an der Entartung des Ehelebens schuld seien und schlägt Mittel zu deren Behebung vor. In diesem Zusammenhang wird auf die Bedeutung einer friedlichen Zusammenarbeit von Kirche und Staat überbaupt und insbesondere auf dem Gebiete der Eheform hingewiesen, um so dem weiteren Verfall der ehelichen Gemeinschaft entgegenzuwirken.

Trostlose Ziffern

Starkes Steigen der Arbeitslosigkeit in Süddeutschland.

Karlsruhe, 9. Jan. Im letzten halben Monat des alten Jahres ist die Arbeitslosigkeit in ganz Süddeutschland besonders stark angestiegen. In einigen Bezirken ist durch die Stilllegungen in der Tabakindustrie eine geradezu sprunghafte Steigerung der Arbeitslosigkeit eingetreten. Die Zahl der arbeitenden Männer ist vom 178.000 Mitte Dezember auf 193.000 am Jahresende angewachsen. Die Zahl der arbeitenden Frauen vermehrte sich infolge der Entlassungen in der Tabakindustrie verhältnismäßig noch viel stärker, nämlich um mehr als 18 Prozent von 39.353 auf 48.994.

Der Ruhrkonflikt

Eine Erklärung des Reichsarbeitsministers Stegerwald.

Berlin, 9. Jan. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald teilte in einer Unterredung folgendes mit:

Der Zechenverband behauptet, daß er bei dem Lohnkonflikt im Ruhrbergbau in zweifacher Hinsicht von der Reichsregierung enttäuscht worden sei: Einmal hätten die Bergbauunternehmer nach dem Gang der Verhandlungen über die Preissenkung im Reichsarbeitsministerium annehmen müssen, daß der Reichsarbeitsminister für eine Lohnsenkung von mindestens 8 v. H. ab 1. Januar einlegen würde und daß er sich dabei im Einverständnis mit dem Gesamtkabinett, insbesondere dem Reichsfinanzminister, befindet. Weiterhin habe es im Interesse der Unternehmer gelegen, die Kündigung der Gesamtbelegschaft schon zum 1. Januar vorzunehmen, um von diesem Zeitpunkt ab freie Hand in der Lohngestaltung zu haben. Diese Behauptungen enthalten nur eine Teilwahrheit. Zu ihrer Ergänzung sind folgende Feststellungen notwendig:

1. Der Zechenverband verkennt völlig die Struktur des staatlichen Schlichtungswesens. Zunächst ist nicht richtig, daß „offenbar“ dem Druck der Regierung“ der Schlächter für Westfalen sich nicht entschließen konnte, mit den Stimmen der Arbeitgeber einen Spruch zu fällen. Noch bevor das Reichsarbeitsministerium sich mit dem Ruhrkonflikt beschäftigte, hat der zuständige Schlichter erklärt, daß er neben den zahlreichen Feierschichten der letzten Monate im Ruhrkohlenbergbau eine Lohnkürzung von 8 v. H. nicht für tragbar hält. Der Reichsarbeitsminister kann den Schlächter hinsichtlich des Inhalts der zu fällenden Schlichtersprüche nicht festlegen, sondern lediglich darüber befinden, ob er den zustande gekommenen Schlichterspruch für verbindlich erklären will oder nicht.

2. Von keiner Regierung ist in Aussicht gestellt worden, daß im Kohlenbergbau eine Lohnkürzung von „mindestens 8 v. H. ab 1. Januar eintreten werde“.

3. In einer am 12. Dezember stattgefundenen Besprechung zwischen Zechenbesitzern und dem Reichsarbeitsminister erklärt an der Ruhr am 15. Dezember zum 1. Januar zu kündigen. Der Reichsarbeitsminister entgegnete, daß die Ausführung dieses Beschlusses um Weihnachten so große politische und auch wirtschaftliche und finanzielle Gefahren zum Vorschein kommen würde, daß die Reichsregierung ein solches Beginnen nicht ruhig hinnehmen könne. Diese Politik stehe in striktestem Gegensatz zu der der Reichsregierung.

Auf die Verhandlungstermine am 29. Dezember 1930 und am 7. Januar 1931, auf die sich die Parteien geeinigt haben, hat der Reichsarbeitsminister aber keinen Einfluß ausüben können. Das Reichsarbeitsministerium konnte nach Lage der Sache einen Schlichterspruch am 29. Dezember gar nicht erzwingen, es sei denn, daß die Reichsregierung und die Unternehmer übereinstimmend und willenlos sich den Forderungen der Unternehmer gebeugt hätten.

Wohlwunders

Schweinfurter Großviehmarkt vom 7. Januar. Auftrieb: 404 Tiere und zwar 52 Ochsen, 11 Bullen, 228 Röhre, 203 Linder. — Preise: Ochsen 45–48 M. pro Zentner lebend, Bullen 46 M. pro Zentner lebend, Röhre 250–500 M. das Stück, Linder 150 bis 420 M. das Stück. — Marktverlauf: Bei mittelmäßigem Geschäftsgang und Vormarktpreisen wurde der Markt geräumt. — Nächster Großviehmarkt am 21. Januar.

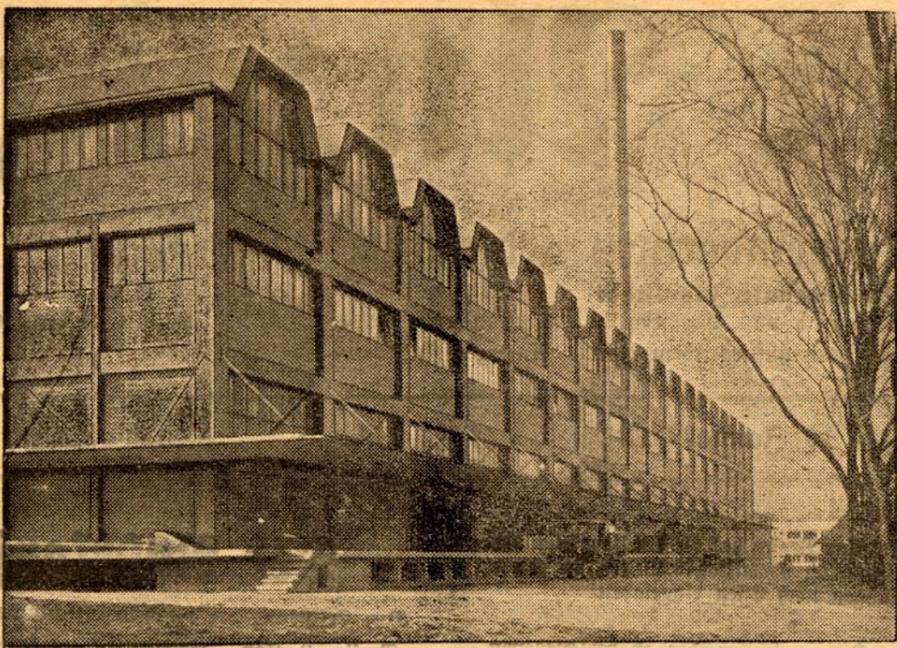
Schweinfurter Pferde- und Schweinemarkt vom 7. Januar. Pferdemarkt: Gesamtauftrieb 79 Stück. Preise: Arbeitspferde jüngere 350–720 M. das Stück, ältere 150–300 M. das Stück, Fohlen ohne Zutrieb, Ruffenpferde 80–210 M. das Stück und Schlachtpferde 30–80 M. das Stück. — Marktverlauf: Geschäftsgang ruhig, großer Ueberstand. — Nächster Pferdemarkt am 14. Januar.

Schweinemarkt: Zufuhr 890 Ferkel, 94 Stück Läufer. Preise: Ferkel 36–55 M. das Paar, Läufer 60–100 M. das Paar. — Marktverlauf: Bei schleppendem Geschäft und unveränderten Preisen konnten 849 Ferkel und 88 Läufer verkauft werden. — Nächster Schweinemarkt am 14. Januar.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen am 8. Januar. Molkereibutter 119–125 (119–125), Marktfrage ruhig. — Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 27–30 (27–30), Marktfrage unverändert.

Nürnberger Hopfenmarkt vom 8. Januar. Dem Nürnberger Hopfenmarkt vom Donnerstag, 8. Januar, wurde nichts zugeführt. Umgesetzt wurden 60 Ballen. Es wurden für Halleertaner 60 bis 75 Mark bezahlt. Die Geschäftslage war ruhig und unverändert.

Nürnberger Produktenbörse vom 8. Januar. Weizen 12.60 bis 13.00 fest, Roggen 7.90–8.10 stetig, Braugerste 9.50–10.25 v. H., Industrieerste 8.75–9.25 ruhig, Hafer 3.50–3.90 ruhig, Wiesheu 4.00–4.10 ruhig, Roggenkleie 3.70–3.90 ruhig, Wiesheu 1.90–2.10 stetig, Luzernekleie 2.20–2.40 stetig, Stroh gebündelt 1.40–1.60 stetig, Stroh drahtgepreßt 1.30–1.50 ruhig, Speisekartoffel gelb 1.90 stetig, Marktfrage weiß 1.70 stetig, Weizenmehl 43.50–44.50 ruhig, Roggenmehl 28.00–29.00 ruhig.



Der größte Milchhof Europas.

Der neue 180 Meter lange Milchhof in Nürnberg, der mit den modernsten technischen Einrichtungen zur Be- und Verarbeitung, wie auch zur Kühlung und Einlagerung von Milch ausgestattet ist, übertrifft an Leistungsfähigkeit alle anderen Milchhöfe in Europa.

Das todbringende Hochzeitsgetränk

Bei einer Hochzeit in Gerhartsfelde bei Tilsit brachte ein Postbote ein Glückwunschtelegramm. Die Braut reichte ihm ein gefülltes Schnapsglas. Kaum hatte der Bote das Glas an die Lippen gesetzt und geleert, als er zusammenbrach. Unter den Hochzeitsgästen entstand eine große Aufregung. Man stellte fest, daß der Bote an Stelle von Likör Karbol getrunken hatte. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß eine Likörflasche, die zur Aufbewahrung von Karbolsäure diente, irrtümlich unter die Hochzeitsgetränke geraten war. Es gelang nicht, den Mann zu Lebzeiten zu erhalten. Die unglückliche Braut versuchte sich aus dem Fenster zu stürzen, wurde jedoch daran gehindert.

Auch in Bayern Glend

414 000 Arbeitsuchende in Bayern.

München, 9. Januar. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist bei den bayerischen Arbeitsämtern bis zum Jahresende auf 413 940 angestiegen. Die Zunahme in der zweiten Dezemberhälfte betrug rund 38 000, die Ueberlagerung gegenüber dem Vorjahresstand betrug 117 000. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug in Bayern am 31. Dezember 1930 insgesamt 285 348 und zwar waren hiervon 225 299 in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung und 60 049 in der Krisenfürsorge; insgesamt ist eine Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger um 32 187 festzustellen. Der geringen Entspannung, die der bayerische Arbeitsmarkt in einigen Berufszweigen durch das Weihnachtsgeschäft erfahren hatte, ist ein neuerliches Absinken des Beschäftigungsgrades auch in diesen Branchen gefolgt.

Streit beendet

Nur noch 0,81 v. H. der Belegschaft ausständig.

Essen, 9. Jan. In der gestrigen Frühsschicht fehlten nach dem Bericht des Bergbauvereins von insgesamt 132,211 Mann 2606, unter denen sich noch 1531 Entlassene befinden. Die Gesamtfehlziffer stellt sich auf 1,36 v. H. gegen 3,61 v. H. in der vorgestrigen Frühsschicht, ohne die Entlassenen auf 0,81 v. H. In den Revieren Dinslaken und Hamm sind noch je 12 v. H. der Belegschaft ausständig. In den übrigen Revieren sind die Fehlziffern so gering, daß der Zustand bereits als beendet anzusehen ist. In der letzten Nacht sind auf der Zeche de Wendel durch Polizeibeamte 14 Streikführer festgenommen worden.

Verhängnisvoller Start

Zwei schwere Unfälle des italienischen Ueberseefluggeschwaders. — 5 Tote.

Rom, 9. Januar. Amtlich wird in der Nacht zum Donnerstag mitgeteilt, daß sich beim Start des italienischen Fluggeschwaders in Bolama zwei Unfälle ereignet haben, die fünf Tote forderten.

Das Flugzeug des Kapitäns Neccagno (Nr. 9 der roten Gruppe) mußte eine Notwasserung vornehmen, nachdem es bereits eine Höhe von 50 Metern erreicht hatte. Bei der Notwasserung wurde das rechte Flugboot beschädigt, in dem sich zur Zeit des Niedergehens ein Mechaniker befand, der dabei den Tod erlitt. Das Flugzeug des Kapitäns Boer (Nr. 5 der weißen Gruppe) mußte in voller Geschwindigkeit notwassern, nachdem es bereits 10 Minuten geflogen war. Bei dem Aufprall entstand ein Brand.

Die Besatzung, bestehend aus Kapitän Boer, Leutnant Barbicini, dem Mechaniker Sergeant Neusi und dem Funker Sergeant Imbastari fanden hierbei den Tod. Beide Unfälle sind eine Folge zu großer Belastung der Flugzeuge.

Von den beiden Flugzeugen, die unterwegs gewässert sind, wird das eine am Donnerstag Abend in San Fernando Noronha erwartet, während das zweite am Freitag vor der Insel eintreffen dürfte.

Aus der amtlichen Meldung geht hervor, daß zu dem Ueberseeflug nicht nur die zu dem Ueberseeflug ursprünglich vorgesehenen 12 Flugzeuge gestartet sind, sondern auch die zwei Reserveflugzeuge, die das Geschwader nur bis nach Bolama besetzen sollten.

Einigen Klausuristen

Stand der Tollwut in Bayern.

Im Dezember 1930 wurde die Tollwut in insgesamt vier bayerischen Verwaltungsbezirken festgestellt und zwar in Amberg-Stadt, Kronach, Münchberg und Stadtsteinach, doch ist sie in Kronach und Stadtsteinach im Laufe des Monats wieder verschwunden.

Demmer Demonstrationen gegen den Remarque-Film.

Die Mittwochabend anlässlich der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ in Wien stattgefundenen Demonstrationen dauerten in den dem Schwedenkino benachbarten Bezirken bis gegen 3 Uhr früh. Die Polizei hat im ganzen 31 Personen zwangsgestellt, von denen zwei in Haft gehalten wurden.

Macdonald mit den Grubenbesthern unzufrieden.

In einer Rede brachte Macdonald seinen Unwillen über die Grubenbesitzer von Südwales zum Ausdruck. Ein Streik wäre vermieden worden, wenn sie sich wie die Bergleute dem neuen Landeslichtungsausschuß unterworfen hätten, dessen Einrichtung ein wichtiger Bestandteil des neuen Bergwerkesgesetzes sei.

Friedenskonferenz chinesischer Generäle.

Die Kwangsi-Generäle versammeln sich zur Zeit in Hongkong zu einer Friedenskonferenz, um mit den Generälen von Kwangtung zu verhandeln; aber einer der wichtigsten Führer der Kwangsi-Generäle ist von den französischen Behörden an der Grenze von Tonking bei Nankwan aufgehalten worden.

Bongnen und Junglande

München. (Der Stadtrat spendet 1000 Mark für die Ostmarkhilfe.) Für die Ostmarkhilfe genehmigte der Hauptausschuß des Stadtrats München gegen eine Stimme der Kommunisten unter Berücksichtigung der eigenen schwierigen Finanzlage einen einmaligen Betrag von 1000 Mark.

München. (Großer Juwelenraub.) Am Dreikönigstag wurde von unbekanntem Einbrechern ein Gold- und Uhrenwarengeschäft an der Augustenstraße heimgesucht. Die Täter plünderten die Auslage und entwendeten Ringe und Schmuckstücke im Gesamtwerte von rund 3000 Mark.

München. (Lohnherabsetzung in der südbayerischen Betonindustrie.) Auf Grund eines rechtsverbindlichen Schiedsspruches des Bezirksarbiters wurde der Lohnvertrag für die Arbeiter in der südbayerischen Betonindustrie erneuert und der tarifliche Stundenlohn des gelernten Arbeiters in der höchsten Ortsklasse mit Wirkung ab 1. Januar von 104 auf 99 Pfg. herabgesetzt. Diese Lohnregelung kann erstmals zum 1. Mai 1931 gekündigt werden.

München. (Direktor Eckert gestorben.) In München, wo er Heilung suchte, ist am Dreikönigstag der Direktor des Erzbischöflichen Studienseminars in Bamberg, Hochw. Herr Dr. Johann Eckert gestorben.

München. (Aus verschmähter Liebe) versetzte in der Türkenstraße ein Angestellter seiner 16jährigen Geliebten, die ihm vor kurzem abgeschrieben hatte, zwei Messerstücke in den Kopf und in den Rücken. Das verletzte Mädchen kam ins Krankenhaus, der Täter wurde festgenommen.

München. (Eine neue Stadtbezirkseinteilung.) Eine neue Stadtbezirkseinteilung beschloß der Hauptausschuß des Stadtrats München. Infolge der Eingemeindung von Perlach und Daglfing wird die Zahl der Stadtbezirke von 29 auf 31 erhöht. Die Bezirke links der Isar werden von der Neueinteilung nicht berührt, dagegen werden sämtliche Bezirke rechts der Isar in Mitleidenschaft gezogen. Künftig umfassen: Der 14. Stadtbezirk (oberer Teil von Haidhausen) 29 Einwohner; der 31. Stadtbezirk, der künftige Berg-am-Laim-Bezirk, der von dem Inspektor des 29. Bezirks mitverwaltet wird, 7000 Einwohner; der 15. Stadtbezirk (südlicher Teil von Haidhausen) 35,000 Einwohner; der 16. Stadtbezirk (Au), infolge Vergrößerung der Hochau, rund 32,000 Einwohner; der 17. Stadtbezirk (oberer Teil von Giesing), rund 22,000 Einwohner; der 18. Stadtbezirk, dessen Gebiet oberhalb des Giesinger Hanges am 17. Bezirk zugeteilt wird, 27,000 Einwohner; der 30. Stadtbezirk (Perlach und Siedlung Hasengarten), 17,000 Einwohner; der 29. Stadtbezirk (Bogenhausen) 18,000 Einwohner.

Die neue Bezirkseinteilung tritt sofort in Wirksamkeit und wird dem Ministerium des Innern bekannt gegeben mit dem Hinweis darauf, daß in der Wahlkreiseinteilung für Reichs- und Landtagswahlen keine Änderung in den Bezirken eintritt.

München. (Die Eröffnung der Zentralpflandleihanstalt in München), die ursprünglich für Februar d. J. geplant war, ist nunmehr für den 1. April in Aussicht genommen. Für ihre Inneneinrichtung, die der Stadtrat München zurzeit vergibt, sind über 100,000 Mark erforderlich. Eine Besichtigung durch den Stadtrat soll die Zweckmäßigkeit einer Einsparung von 25,000 Mark an den Kosten der Inneneinrichtung aufzeigen.

München. (Für die bayerische Ostmark.) Auf Veranlassung der bayerischen Handwerkskammern, die zur Sicherung der Not unserer östlichen Grenzgebiete einen besonderen Ausschuß eingesetzt haben, wird der Leiter des innenpolitischen Teiles der „Münchener Neuesten Nachrichten“ Freiherr von Aretin dieser Tage eine längere Informationsreise die ganze bayerische Ostgrenze entlang von Passau bis Bayreuth antreten und ausführlich über seine Eindrücke und Erfahrungen berichten.

Moosburg. (Wunderbare Heilung.) Das Kind eines Landwirtes von Freinberg litt an einer eitrigen Augenkrankheit und war nahezu erblindet. Nachdem alle Versuche der ärztlichen Kunst scheiterten, suchte man das Grab des seligen Bruders Konrad in Altötting auf. Wie die „Moosburger Zeitung“ mitteilt, trat schon nach vierzehn Tagen eine Wendung zum Besseren ein und heute ist das Kind gesund und im Besitz des vollen Augenlichtes.

Siegsdorf. (Beim Holzfahren gräßlich verunglückt.) Ein mit Prügel beladener Schlitten geriet auf dem Schwarzenberg ins Gleiten, wodurch der Fuhrmann Georg Seisinger zwischen den Schlitten und den hohen Randstein der Straße derart eingeklemmt wurde, daß er sich weder bewegen, noch um Hilfe rufen konnte. Der junge Mann mußte mittels einer Winde aus seiner schrecklichen Lage befreit werden und wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus Traunstein eingeliefert.

Penzberg. (Penzbergs Notruf an die Gemeinden.) Der erste Bürgermeister Kummer hat zur Förderung des Absatzes der bayerischen Kohle einen Notruf an alle bayerischen Gemeinden erlassen. In dem Notruf wird darauf hingewiesen, daß es trotz aller Aufrufe und Bemühungen bisher nicht möglich war, die in Penzberg lagernden rund 50,000 Tonnen Kohlen um ein merkliches Quantum zu verringern. Zurzeit der Hochkonjunktur für den Bergbaubetrieb war es nicht einmal möglich, von der Tagesförderung mit 1400 Tonnen alles abzusehen. In den letzten Monaten wurden monatlich sechs Feierschichten eingelegt, wodurch die Lage der Bergarbeiter bedeutend verschlimmert wurde. Die jetzt erfolgte Kündigung und Stilllegung des Werkes macht sich ganz schrecklich fühlbar. Die Not in Penzberg kann nur dadurch gemildert werden, so heißt es in dem Notruf weiter, daß alle bayerischen Gemeinden reiflich hier mitwirken und zwar durch sofortige, und wenn möglich für die nächste Zeit durch monatliche Abnahme von mindestens einem Waggon Hausbrandkohle. Die Kohlenpreisberechnung erfolgt mit weitestgehendem Entgegenkommen. Gleichzeitig mit dem Notruf wurden an die Gemeinden Bestellzettel zum Ausfüllen mitgegeben.

Garmisch. (Die Garmisch-Partenkirchen Winterrennen verschoben.) Zur Vermeidung einer Kollision mit anderen großen zentralen Veranstaltungen in Garmisch-Partenkirchen, wie die Deutsche Eishockey-Meisterschaft am 18. und das Wettspiel der berühmten Canadian am 25. Januar, hat der Rennverein Garmisch-Partenkirchen seine Rennen auf 8. und 15. Februar verschoben.

Die bis jetzt vorliegenden Rennungen behalten ihre Gültigkeit. Der auf 10. Januar angesetzte Meldungsfluß ist auf Samstag, 24. Januar, verlängert worden. Die Rennungen sind bisher zahlenmäßig und der Qualität nach vorzüglich ausgefallen. Es werden rund 40 Traber, darunter Herostatus, Colonel Dillon, Magowan jun., Figaro 3, True Joy, Martha Leyburn, Lailar und Zeus I genannt.

Landslut. (Das Spiel mit der Schußwaffe.) In Petersglain hantierte der Neffe des Landwirtes Sigl mit einer Flobertpistole und spielte damit. Der Nachbarsbube Dachs gesellte sich zu ihm, Sigl zielte nach seinem Freund und eine Kugel traf diesen ins Auge und verletzte das Gehirn. Der Betroffene war sofort tot.

Schwandorf. (Pech auf der Reise.) Ein Geschäftsmann aus der Umgegend hatte kürzlich geschäftlich in München zu tun. Nach einer gründlichen Stärkung bestieg er den Schnellzug nach der Heimat und verfiel bald in einen tiefen Schlaf. Erst als der Schaffner „Leipzig“ rief, erwachte der Pechvogel. Um der Nachzahlung genügen zu können, mußte er telegraphisch Geld erbitten. Als er sich in einer Leipziger Bierwirtschaft abermals von seinem Schrecken erholt hatte und mit knapper Not den Rückfahrzug erreicht hatte, versank er neuerdings wieder in einen gesunden Schlaf, versäumte neuerdings seine Station Schwandorf und erwachte erst in — Landslut! —

Gurth l. W. (Schwerer Raubüberfall.) Der verheiratete Kaufmann Konopitz von Haselbach wurde auf der Straße nach Kleinfischblut überfallen und aufgegriffen. Drei Männer hatten ihn, der namhafte Summen Gelbes bei sich trug, im Walde überfallen und niedergeschlagen, das in den Kleidern versteckte Geld fanden sie jedoch nicht. Man nimmt an, daß es sich um die Räuber handelt, die den Raubmord in Wasseruppen verübt haben.

Nürnberg. (70 sozialdemokratische Volksversammlungen in Franken.) Der Bezirksvorstand der S.P.D. Franken hat für 10. und 11. Januar in Ober-, Unter- und Mittelfranken 70 Volksversammlungen einberufen mit der Tagesordnung „Zuchthaus- und Hentler- oder sozialer Volksstaat“.

Kronach. (Ein Schmuggler lebend verbrannt.) In der Nacht zum Dienstag hat im Haselrain bei Postel das Urwesen des Wirtschaftsbessers Kurt Rödel gebrannt. Der Besitzer selbst wurde mit schweren Brandwunden in seiner Stube aufgegriffen und starb bald darauf. Wie sich herausgestellt hat, hat Rödel einen schwungvollen Tabaksmuggel über die nahegelegene Grenze betrieben. Als er bemerkte, daß er von der Grenzpolizei beobachtet wurde, hat er sein Urwesen in Brand gesetzt. Im Stallgebäude wurden sechs Ställe mit Vieh gefunden, unter denen sich zwei geschmuggelte Tiere befanden. In beträchtlichen Mengen von Tabak. Das Feuer wurde eingedämmt und das stark gefährdete Gasthaus mit den angrenzenden Scheune gerettet werden.

10% Bar-Rabatt Auf alle nichtreduzierten Artikel gewähren wir trotz unserer bekannten Preiswürdigkeit 10% Bar-Rabatt

Unser grosser

Inventur-Ausverkauf

Vorteile
sondersgleichen
bietet Ihnen unser
**Inventur-
Ausverkauf**

beginnt Samstag, 10. Januar 1931, vorm. 8 Uhr in allen Abteilungen unseres Hauses
mit rücksichtslosen Preisherabsetzungen!
Wir bieten allen Schichten der Bevölkerung eine niemals dagewesene Einkaufsgelegenheit!
Qualitäten gut wie immer! Preise wie noch nie!

Reste
und
Gelegenheits-
Käufe
aller Art!

Netto-Preise **Nur einige Beispiele aus unserer grossen Auswahl:** Netto-Preise

Mantel- und Kleider-Stoffe	
Tweed in reizenden Farbstellungen	95, 85, 75, 63 [↓]
Kleider-Karo	95, 88, 78, 68 [↓]
Popeline reine Wolle	1.65, 1.25
Ottoman 130/140 cm breit, nur solide Qualitäten	5.50, 4.50, 3.50, 2.50
Mantelstoffe modernste Farbstellung, spottbillig	4.50, 3.90, 2.50

Samt- und Seidenstoffe	
Waschsamte bedruckt, herrliche Muster	1.45, 1.35, 1.25, 95 [↓]
Lindener-Chiffon-Cöper-Samt weit unter Preis, nur gangbare Farben	2.25
Taffet 85 cm breit, K'Seide, in modernst. Lichtfarben, verblüffend billig	1.45
Crepe de chine reine Seide	2.75, 2.45
Bemberg-Kunstseide modernste Blumenmuster	1.95, 1.75

Baumwollwaren	
Hemden-Flanelle gestreift und kariert, erprobte Qualitäten	58, 52, 45, 38, 27, 22 [↓]
Schürzenstoffe 116 120 cm breit, in grosser Auswahl	Meter 98, 85, 75, 68 [↓]
Bettzeuge geblumt, 130 cm breit, solide Qualitäten	Meter 1.08, 95, 88, 75 [↓]
Hemdentuche weiss, erprobte Qualitäten in allen Preislagen	Meter von 25 ^{an}
Nessel leichtes Gewebe, 75 cm	Meter 12 [↓]

Strickwaren	
Damenwesten und Pullover in Riesenauswahl	9.50, 8.20, 7.90, 6.80, 4.90, 3.75, 2.25, 1.85
Damen-Mützen gestrickt, mit kleinen Schönheitsfehlern, reine Wolle	85 [↓]
Trikot-Kleider mit und ohne Arm, enorm billig	4.50, 3.50
Kinderwesten und Pullover staunend billig.	
Herren-Pullover selten preiswert, mit und ohne Reissverschluss, moderne Muster	9.80, 7.50

Strümpfe	
Kinderstrümpfe Baumwolle, gestrickt, Größe 0-3, lächerlich preiswert	17 [↓]
Damen-Strümpfe gestrickt, solide Gebrauchsware	56 [↓]
Damen-Strümpfe gestrickt, mit Kunstseiden-Effekt	65 [↓]
Seiden-Florstrümpfe II. Wahl, erprobte Qualität, staunend billig	58 [↓]
Damen-Söckerl Wolle mit Seide	48 [↓]

Trikotagen	
Damen-Schlupfhosen angeraut, in allen Farben	98, 85, 75 [↓]
Kinder-Schlupfhosen angeraut enorm billig	65, 55, 45 [↓]
Herren-Futterhosen weit unter Preis	2.40, 2.25, 1.95, 1.75, 1.45
Damen-Schlupfhosen K'Trikot mit angerautem Futter, spottbillig	1.60
Damen-Prinzessröcke K'Seide, innen geraut	2.80, 2.45, 2.25, 1.95

Herren-Artikel	
Selbstbinder in herrlichen Mustern	75, 58, 25 [↓]
Herren-Socken solide Strapazierqualitäten	35, 28 [↓]
Flor-Socken mit K'Seide, in herrlichen Farbstellungen	88 [↓]
Einsatz-Hemden weiss, erprobte Qualitäten	2.85, 2.30, 1.95, 1.60, 1.38
Herren-Janker gestrickt, spottbillig	4.50, 3.90, 3.60, 2.45

Ein Posten
Steppdecken
Woldecken
Bettücher
weit unter Preis

Kurzwaren	
Sternwolle Strang 100 Gramm, schwarz und grau	50 [↓]
Faden	9 [↓]
Spitzen — Besätze — Bänder usw. in grosser Auswahl, enorm billig.	
Auf alle angesammelten Reste gewähren wir 25% Sonderrabatt 25%	

Unsere Leistungsfähigkeit ist sprichwörtlich! Orientieren Sie sich daher bitte ohne jeden Kaufzwang bei uns!

Kaufhaus - Gebrüder



Buxbaum



Das Zeichen für Qualität u. Billigkeit

Ingolstadt, Theresienstr. 6 (Restaurant Bären)

Das Zeichen für Qualität u. Billigkeit

Seit Jahren bestehende Schwesterfirmen: Weilheim (Obb.), Augsburg, Kaufbeuren (Allgäu)

Nützen Sie diese volkstümlichen Preise für Qualitäts-Waren aus!

Holz-Versteigerung.

Am **Freitag, den 16. Januar 1931**, vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, werden in der Gastwirtschaft **Seidl** in Rösching aus den Abteilungen **Weisse Marter** und **Pfarrwies** nachstehende Holzmengen öffentlich versteigert:

ca. 550 Ster weiches Brennholz
ca. 250 Ster weiches Astholz

Zahlungsbedingungen: Anzahlung 1/4 des Betrages, mindestens aber 10. — RM. bis 23. I. 31. Der Rest wird — franzamtl. Kreditierung vorausgesetzt — bis 15. X. 31 zinsfrei gestundet.

Forstamt Rösching.

Gottesdienst-Ordnung

vom 11. Januar bis 18. Januar 1931.
Fest der hl. Familie: Christenlehre. 2 Uhr Andacht z. E. d. hl. Familie.
Montag: 3/47 Uhr im **Krkh.** hl. Messe für + Fr. Paula Schref. 3/47 Uhr hl. Messe für Gastwirt Jos. Rehm, 11/28 Uhr hl. Messe für Martin und Barb. Festner.
Dienstag: 3/47 Uhr hl. Messe für Gg. u. Walb. Rursch und deren 2 + Töchter. 11/28 Uhr hl. Amt für Ludw. Kofstl und hl. Beimesse für Walb. Neckl von Desching.
Mittwoch: 3/47 Uhr in **St. Peter** Stiftmesse. 11/28 Uhr hl. Seelenamt für Lorenz und Anna Obermeier und hl. Beimesse für Joh. Lammecker.
Donnerstag: 7 Uhr Austeilung der hl. Communion. 11/28 Uhr hl. Messe für Fr. Johanna Sailer und hl. Messe nach Meinung mit Prozession.
Freitag: 3/47 Uhr hl. Messe nach Meinung (A). 11/28 Uhr hl. Messe für Markus Kauscher.
Samstag: 3/47 Uhr hl. Messe für Katharina Westemeier. 11/28 Uhr hl. Messe für eine schwerkranke Person. 11/24 Uhr Beichtgelegenheit. 4 Uhr Abendandacht.
Sonntag: 11/27 Uhr hl. Messe zu Ehren der Schmerzhaft. Mutter Gottes. 11/28 Uhr hl. Messe für Johanna Schneider. 11/29 Uhr Pfarrgottesdienst.

Rösching. Heute abendes 11/28 Uhr findet im Bachbräukeller der Ball des Musikvereins statt. Damit die Tanzlustigen auch auf ihre Rechnung kommen, spielen 2 Kapellen in ununterbrochener Reihenfolge. Das Streichorchester hat zu diesem Zwecke ein vollständig neues Programm einstudiert, darunter auch neuere Schlager, damit auch der Neuzeit Rechnung tragend. Der Verein gibt keine Einladungskarten hinaus, sondern ersucht die Gesamtbevölkerung, mit Rücksicht auf seine einzige Veranstaltung während des Geschäftsjahres, um gütigen Besuch.

Rösching. Heute Samstag wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Oberschäfflerswitwe **Yvonne Ligner** zur letzten Ruhe bestattet. R. I. P.

Inserieren

bringt

Gewinn!

Die kleinsten Preise sind der Erfolg unseres gemeinsamen Grobinkaufs!

**Jeder rechnet,
jeder kauft**

Inventur-Ausverkauf

Beginn:

Samstag, 10. Jan. 1931

Sie wollen sparen — Wir müssen räumen. Zwei Begriffe, die entscheidend für die Gestaltung rücksichtslos reduzierter Preise waren. Alle Ihre Anschaffungen, die zurückgestellt werden mußten, können in unserem Ausverkauf gemacht werden. Wir haben Verständnis für die Lage weitester Publikumskreise — deshalb steigerten wir unsere Ausverkaufs-Leistungen bis zur höchsten Vollendung.

Besichtigen Sie die Schaufenster — prüfen Sie — vergleichen Sie!

Ottomane
140 cm breit marine Mk. 1.95

Mantelstoffe 140 cm breit
mit angerauh. Futterrückseite Mk. 2.25

Kleider-Tweed
schöne Muster Meter Mk. .55

Kleider-Schotten
Wolle Meter jezt .95

Waschsam
bedr. schöne Muster .90

Popeline
schöne Farben, Wolle 1.25

Hemdflanell
gestreift Meter jezt .22

Sportflanell
gestreift Meter jezt .35

Velour
für Kleider jezt .45

Velour
für Unterröcke .65

Bettzeug
130 cm breit geblumt .75

Rohbaumwolltuch
140 cm breit Meter .65

Flanell-Bettuch
farbig Stück .95

Schlafdecke
mit schönen Streifen 1.45

Kinder-Strümpfe
schwarz, Größe 1 Paar .15

Frauen-Strümpfe
schwarz und farbig Paar .58

Damen-Strümpfe
Wolle, schwarz und farbig Mk. 1.25

Wachstuch — Varchent
100 cm breit 1.50 85 cm breit 1.25

Kinder-Pullover
Größe 40 - 45 - 50 Stück .95

Damen-Pullover
besonders preiswert 1.95

Kinderschlupfhosen
warme Qualität .30

Damen-Schlupfhosen
mit warmem Futter .55

Herren-Unterhosen
Normal .95

Herren-Futterhosen
weiche Qualität Mk. 1.35

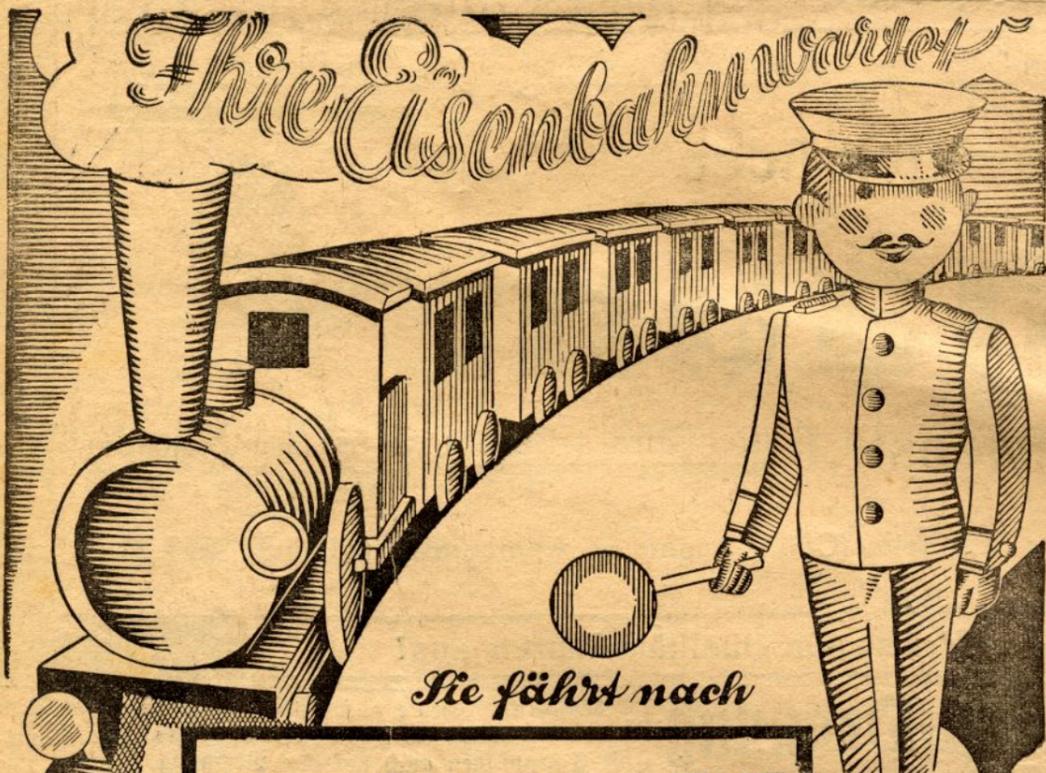
Ein Posten
Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Waschsamte
Velvet bedruckt
zum Aussuchen mit
25% Rabatt

Damen- u. Herren-Mäntel
aus weichen Modestoffen, zum Teil mit Plüschkragen und Pelzgarnitur,
gute Verarbeitung
Serie I Mk. 5.—, Serie II Mk. 8.50, Serie III Mk. 14.—
Auf Damen- und Kinder-Mäntel welche im Preise nicht zurückgesetzt sind
25% Rabatt

Auf sämtliche Winterartikel
Hosen u. Hemden
Schlupfhosen
Prinzebröcke
Handschuhe
Pullover u. Westen
Mützen u. Schals
mit
20% Rabatt

Ludwigstraße 4 **E. Mayr, Ingolstadt** am Schließelmarkt

Ihre Eisenbahnwarte



Sie fährt nach

INGOLSTADT

Grosser
Inventurausverkauf
in allen Abteilungen
enorme Preisherabsetzungen, teilweise bis
zur Hälfte des früheren Preises
und auf alle nicht mit Ausverkaufspreisen
versehene Waren noch 10% Rabatt.
Darum Samstag frühzeitig zu
Ferd. Schweizer Nachf.
D. Ascher



An jedem Finger
können Sie sich ein
neues Kleidungs-
stück leisten durch
die maßlos herab-
gesetzten Preise in
unserem Inventur-

Ausverkauf

Ohnreich
INGOLSTADT
Das grosse Spezialhaus

Theresienstr. 23 Theresienstr. 23



Musik- Verein e. V. KÖSCHING

Heute **S a m s t a g**, abend den 10. Januar 1931 hält nebenstehender Verein im Bachbräukeller seinen

= B A L L =

ab. Die Vereinsleitung gestattet sich höfl. darauf aufmerksam zu machen, dass bei diesem Ball 2 Musikkapellen in ununterbrochener Reihenfolge spielen werden, sodass jeder Besucher bestimmt auf seine Rechnung kommen wird.

Es ergeht hiemit an eine verehrl. Einwohnerschaft von Kösching das höfl. Ersuchen, den Verein durch recht zahlreichen Besuch beehren zu wollen.

Beginn 1/28 Uhr.

Beginn 1/28 Uhr.

Eintritt 1.- Mk pro Person

Anständige Masken sehr willkommen! Anständige Masken sehr willkommen!

DER VORSTAND.

Gemeinderats-Sitzung

am 15. Dezember 1930.

Anwesend 1. Bürgermeister Diepold, 2. Bürgermeister Berger und 12 Gemeinderäte.

1. Straßensperrung.

Von dem Antrag der Festungskommandantur Ingolstadt die Kriegsstraße vom Hauptlaboratorium über Unterhaunstadt — Desching nach Kösching für Lastkraftwagen im Gesamtgewicht von über 5,5 to. zu sperren wie von dem bezirksamtl. Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift hierzu, wird Kenntnis genommen. Die Sperrung wird jedoch aus verschiedenen Gesichtspunkten mit 12 gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Der Gemeinderat richtet dagegen an die Festungskommandantur Ingolstadt das Ersuchen das Straßennetz in Kösching Munitionsanlage Desching in gleich gutem Zustande herzurichten, wie die Strecke Munitionsanlage Unterhaunstadt, besonders da die Gemeinde mit dieser vertraglich jährlichen Schotterlieferung mit zum Unterhalt der Straße beiträgt.

2. Grundabtretung in der Munitionsanlage Desching.

In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. 12. 1927 setzt der Gemeinderat, um in dieser Angelegenheit endlich zu einer Einigung zu kommen, nunmehr den Preis für ein Dezimal abgetretenen Grundes in der Munitionsanlage, den Betrag von 7 Mk. für 1 Dezimal fest. In Frage kommen 86 Dezim. Außerdem wird die regelmäßige Verzinsung der Kaufsumme, vom Jahre 1924 ab, oder Bezahlung einer entsprechenden Pachtsumme seit diesem Zeitpunkt verlangt.

3. Verlegung der Straßenlampe bei Haus Nr. 226.

Einem Gesuch der verschiedenen anliegenden Hausbesitzer entsprechend, wird die Verlegung der Straßenlampe bei Hs. Nr. 226 mit 12 gegen 1 Stimme genehmigt. Die Lampe soll so angebracht werden, daß soweit wie möglich allen Wünschen Rechnung getragen ist.

4. Straßenbeleuchtung.

Nachdem sich im hiesigen Markte noch verschiedene Straßenstücke befinden, die bei Nacht völlig oder zum großen Teil unbeleuchtet sind, wird eine dreigliedrige Kommission bestehend aus den Herren: 1. Bürgermeister Diepold, Gemeinderat Sailer und Gemeinderat Maier gebildet, die derartige Mängel feststellen wird. Die Nachbeschaffung der fehlenden Lampen soll dann auf einmal erfolgen.

5. Feld- und Waldjagd des Gutsbes. Heißler.

Von der Beschwerde des Gutsbesizers Heißler bezüglich der Schädigung seiner Jagden durch fremde Personen und Hunde wird Kenntnis genommen. Die angelegte Aufhebung des Pachtverhältnisses wird nicht genehmigt. Dagegen wird die Gemeinde bemüht sein, etwaige Schäden durch besonders strenge Aufsicht des Wald- u. Forstschuttpersonals hintanzuhalten u. soll Hr. Heißler in seinen Jagden betroffene Personen namentlich melden, damit sie zur Anzeige gebracht werden können.

6. Sächlicher Bedarf für die Mädchenschule.

Von dem Dankschreiben der Leitung der Mädchenschule für die im heurigen Jahre durchgeführten Reparaturarbeiten am Schulgebäude wird Kenntnis genommen. Gleich der Knabenschule wird auch die Mädchenschule beauftragt, eine auf Jahre verteilte Zusammenstellung der notwendigen Beschaffungen zu fertigen, damit der notwendige Schulbedarf bei Aufstellung des Etats jeweils berücksichtigt werden kann.

Prozeß Greis — Lindl.

Von der Zuschrift des Steinbruchpächters Greis mit seinem Teilhaber Lindl wird Kenntnis genommen.

8. Ankauf von Waldteilen durch d. Gemeinde.

Zur Zeit stehen ca. 42 Tagw. Waldteile aus dem Konkurs des ehem. Sägewerksbesizers Frz. Amberger zum Verkauf. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt unverbindliche Anfragen über die Höhe des Kaufpreises sowie über die Verkaufsbedingungen einzuholen.

9. Festsetzung der Deckgebühren für 1930.

Vorerst werden neben dem 1. Bürgermeister Diepold die Gemeinderäte Braun und Huber bestimmt, die auf Grund der Deckregister den genauen Bestand der fassbaren Rinder und Schweine feststellen werden.

10. Instandsetzung der Feldwege.

Um eine gerechte Verteilung der Instandsetzungskosten für die Feldwege zu gewährleisten, wird in Zukunft — erstmals für das Rechnungsjahr 1930/31 — von jedem Grundbesitzer eine Abgabe in Höhe der Grundsteuer nach dem Umlagenverzeichnis erhoben. Die Bestimmung der Feldwege, welche jeweils instandgesetzt werden, bleibt einem Ausschuß überlassen, in den gewählt werden: 1. Bürgerm. Diepold, 2. Bürgerm. Amberger, Gde. R. Mayer Max, Gde. R. Huber Martin, Gde. R. Deindl Nikolaus, Gde. Rat Mayer Johann. Die Anfuhr des Steinmaterials wird jeweils versubmittiert und haben die Grundbesitzer damit Gelegenheit ihre Schuldigkeit auf diese Weise abzutun.

11. Grundabtretungen an der Krankenhausstr.

Diese werden nach den Feststellungen des Messungsamtes Ingolstadt und den getroffenen Vereinbarungen mit den Beteiligten genehmigt.

Kösching, den 10. Januar 1930.

Diepold, 1. Bürgermeister.

Das Volk in Not!

Wie die rauhen Wintertage, so die Seele im deutschen Menschenherz, voll Gram, Weh und Schmerz die Augen richtet himmelwärts.

Das Volk sich sehnt schon lange Jahre nach einer Zeit wie sie einstens war. Wann wird sie wohl kommen? So denkt sich mancher, gerade am rauhen Wintertag.

Das Volk in Not! Der arbeitssame Mensch ist in Verwirrung. Was er unternimmt ist ohne Wert, die Sorgen des Alltags drücken ihn nieder, er verspürt am eigenen Herd.

Wie lange wird es denn noch dauern, wie lange muß die Not noch fühlen das treue, deutsche Herz? O alter Herrgott, schaff wieder ein altes deutsches Vaterland, in dem man wieder teilen kann Freud und Schmerz. Uneinigkeit im Lande, Not und Sorge mehren sich. Die deutsche Eiche ist am Sterben, ihre Wurzeln sind nur allzubald erstickt.

Ihr jungen Brüder, helft alle mit zum Aufbau unseres deutschen Landes, auf daß wir werfen können von uns die Fesseln mit dem Rufe: Einigkeit, Recht und Freiheit in unserm deutschen Heimatland.

L. Schm.

Schulecke.

1. Volkshaupt- u. Fortbildungsschülern ist der Besuch von Tanzunterhaltungen aller Art **unbedingt** untersagt. Auch der Aufenthalt in den betr. Gasthäusern ist ev. strafbar. Es wolle von den Erziehungsberechtigten genau darauf geachtet werden, um Vorkommnisse wie im Vorjahre zu vermeiden!
2. Der Besuch von Veranstaltungen, Theatern, Kinos irgendwelcher Art ist **nur** mit Genehmigung der Schulleitung gestattet. (Schulordnung § 16/4; Pol. St. G. § 56)
3. Die Mitwirkung schulpflichtiger Kinder bei Theatern u. sonstigen Veranstaltungen in Vereinen ist **nur** mit Genehmigung der Schulleitung gestattet. (Siehe oben.)
4. Eine Mitwirkung bei gewerblichen Theatern ist **ausnahmslos** verboten. Die Schulpflegschaft hat obige Verordnungen durch besonderen Beschluß nochmals betont und ihre Durchführung im Interesse einer wertvollen Erziehung der Jugend zu Ordnung u. Disziplin gefordert. Die Schulleitungen **bitten** die Erziehungsberechtigten um ihre tatkräftige Unterstützung.
5. Die **Eisweiber** sind vor Verunreinigungen zu bewahren.
6. Schneebällen in der Nähe von **Gebäuden** ist zu unterlassen.
7. Der **Kirchhof** ist kein Spielplatz!
8. Verspötte **nie** alte Leute! Habe Achtung vor ihnen und sei ihnen behilflich!
9. Die Schulleitungen fühlen sich veranlaßt, die Eltern und Erziehungsberechtigten dringend zu bitten, in Gegenwart schulpflichtiger Kinder bei Gesprächen möglichst zurückhaltend zu sein. Alle Erziehungsarbeit der Schule würde sonst manchmal umsonst.
10. Die Leitung der Knabenschule dankt nochmals allen Eltern für die rege Beteiligung am Elternabend aufs Herzlichste!

10. 1. 31.

Inferieren bringt Gewinn!